

## Anhang 2

(aus: Mathias Bröckers: „Verschwörungen, Verschörungstheorien und die Geheimnisse des 11. September“, Verlag Zweitausendeins, 2002, Seite 323 ff.)

### Kurze Geschichte des Vorauswissens

Zur »Wahrheit über den Terror« des 11. September gehört eine ganze Vorgeschichte der Verstrickungen und des Vorauswissens. Seitdem Mitte Mai 2002 zwei einschlägige FBI-Memos bekannt geworden sind, rücken diese Zusammenhänge immer mehr ins öffentliche Licht.

Die folgende Übersicht basiert auf der von Mike Ruppert auf seiner Website [www.fromthewilderness.com](http://www.fromthewilderness.com) zusammengestellten »Timeline«, die er im November 2001 erstmals publizierte und regelmäßig aktualisiert. Die einzelnen Nachweise können auf dieser Website angeklickt werden.

1991–1997

Große US-Ölkonzerne wie Exxon Mobil, Texaco, Unocal, BP Amoco und Shell investieren drei Milliarden Dollar für die Bestechung der Staatsführung von Kasachstan, um sich die Nutzungsrechte der riesigen Ölreserven der Region zu sichern. Die Ölfirmen verpflichten sich, künftig 35 Milliarden Dollar direkt in Kasachstan zu investieren. Das Problem ist jedoch, dass die verfügbaren Pipelines in russischer Hand sind und Moskau exorbitante Preise für deren Nutzung verlangt. Daher beklagen die Ölkonzerne vor dem »International Relations Committee« des Parlaments, über keinen Weg zu verfügen, ihre Investments wieder hereinzuholen.

4. Dezember 1997

Repräsentanten der Taliban sind im texanischen Hauptquartier von Unocal zu Gast, um über die geplante Pipeline durch Afghanistan zu verhandeln. Wie aus verschiedenen Berichten hervorgeht, scheitern die Verhandlungen, weil die Taliban zuviel Geld fordern.

12. Februar 1998

Unocal-Vizepräsident John J. Maresca, der spätere Sondergesandte in Afghanistan, bekundet vor dem Repräsentantenhaus, dass ohne

eine vereinigte und US-freundliche Regierung in Afghanistan eine Pipeline nicht gebaut werden kann.

April 1998

Die CIA ignoriert die Warnungen ihres eigenen Experten Robert Baer – für Seymour Hersh vom New Yorker der »vielleicht beste Frontagent der CIA im gesamten Nahen Osten« –, dass Saudi-Arabien einer Al-Qaida-Zelle Unterschlupf gewährt, die von zweibekanntem Terroristen geleitet wird. Eine ausführliche Liste bekannter Terroristen wird dem saudischen Geheimdienst im August angeboten, von diesem aber abgelehnt.

Sommer 1998 und 2000

Ex-Präsident George Bush reist im Auftrag der Privatfirma Carlyle Group, des elftgrößten Rüstungsunternehmens der USA, nach Saudi-Arabien. Dort trifft er privat auch mit Mitgliedern des Königshauses und der Bin-Laden-Familie zusammen.

Januar 2001

Die Regierung Bush beauftragt FBI und Geheimdienste, alle Nachforschungen, die die Bin-Laden-Familie betreffen, »zurückzustellen«. Das gilt auch für zwei Verwandte Osamas (Abdullah und Omar), die in Falls Church, Virginia, lebten – in direkter Nähe des CIA-Hauptquartiers. Dieser Order waren seit 1996 andere Einschränkungen vorausgegangen, die die Ermittler in Sachen Bin Laden frustriert hatten.

12. Februar 2001

In einem Bericht über ein Gerichtsverfahren gegen vermutliche Mitglieder der Al-Qaida enthüllt der Terrorismuskorrespondent der Agentur UPI die Neuigkeit, dass die National Security Agency (NSA) Bin Ladens Kommunikationssystem abgehört habe. Auch wenn man davon ausgeht, dass Bin Laden daraufhin, spätestens also im Februar, sein Telefonsystem wechselte, passt dies doch nicht mit der Tatsache zusammen, dass, wie die Regierung behauptet, dieser Anschlag von ihm seit Jahren vorausgeplant worden sei, ohne dass man davon erfahren hätte.

Mai 2001

Außenminister Colin Powell überweist 43 Millionen Dollar an das Talibanregime, als Ausgleichszahlung für die verarmten Bauern, die wegen der Vernichtung ihrer Opiumernte durch die Taliban Hunger leiden.

Mai 2001

Der stellvertretende Außenminister Richard Armitage, früher Karriere-Agent und Mitglied der Navy-Spezialeinheiten, und CIA-Direktor George Tenet reisen in offizieller Mission nach Indien. Tenet macht dabei auch einen diskreten Abstecher zu Pakistans Präsidenten Pervez Musharraf. Armitage hat lange und enge Verbindungen zum pakistanischen Geheimdienst ISI und wurde mit dem höchsten zivilen Orden des Landes

geehrt. Man kann davon ausgehen, dass Tenet während des Besuchs in Islamabad auch seinen Amtskollegen Mahmud Ahmed getroffen hat.

Juni 2001

Der deutsche Bundesnachrichtendienst (BND) warnt die CIA und Israel davor, dass Terroristen aus dem Nahen Osten planen, »ein Passagierflugzeug zu entführen und es als Waffe zu benutzen, um damit wichtige Symbole der amerikanischen und israelischen Kultur anzugreifen«. So steht es jedenfalls am 14.9. in der FAZ.

Sommer 2001

Drei US-amerikanische Verhandlungsführer – Tom Simons (ehemaliger US-Botschafter in Pakistan), Karl Inderfurth (ehemaliger Staatssekretär für Südasien im Außenministerium) und Lee Goldren (ehemaliger Abteilungsleiter und Asienexperte des State Department) – treffen zwischen Mai und August mit pakistanischen und russischen Gesandten und Geheimdienstleuten zusammen. In Berlin findet die letzte von mehreren geheimen Gesprächsrunden statt, die unter Federführung der UN und unter Beteiligung aller Nachbarstaaten in den Monaten zuvor eine Lösung der afghanischen Pipelinefrage herbeiführen sollten. Vertreter der Taliban nahmen an mehreren dieser Sitzungen teil, lehnten jedoch die von den Amerikanern angebotene Beteiligung an den Pipelinegewinnen als zu niedrig ab. Bei der Berliner Abschlusssitzung kündigen die US-Vertreter eine militärische Operation gegen Afghanistan im Oktober an.

Sommer 2001

Einem Bericht des britischen Guardian zufolge trainieren US-Ranger Spezialtruppen in Tadschikistan. Außerdem sollen angeblitzadschikische und usbekische Spezialtruppen in Alaska und Montana ausgebildet werden, was das US-Verteidigungsministerium aber nicht bestätigt.

Sommer 2001

Die Times of India veröffentlicht am 26. Oktober die erste wirklich heiße Spur auf die Hintermänner des vermuteten Chefs der »Terrorpiloten« Mohammed Atta. Danach werden im Juli 2001 im Auftrag des pakistanischen Geheimdienstchefs General Mahmud Ahmed 100 000 Dollar an Mohammed Atta transferiert. Die Überweisung soll von Omar Sheikh, einem verdeckten IST-Agenten und radikalen Islamisten britischer Herkunft, vorgenommen worden sein, dem später die Entführung des Wall Street Journal-Reporters Pearl vorgeworfen wird. Nach dem Erscheinen des Berichts der Times of India, der sich auf indische Geheimdienstquellen und eine Bestätigung des FBI beruft, tritt General Ahmed von seinem Posten als ISI-Direktor zurück.

26. Juni 2001

Das WWW-Magazin »Indiareacts.com« schreibt, dass »Indien und Iran Pläne der USA und Russlands für eine ›begrenzte militärische Aktion‹ gegen die Taliban unterstützen«. Dem Artikel zufolge sollen die Kämpfe von russischen und amerikanischen Truppen mit Hilfe aus Usbekistan und Tadschikistan durchgeführt werden.

4.-14. Juli 2001

Osama Bin Laden wird im American Hospital in Dubai wegen seines Nierenleidens behandelt. Dabei erhält er Besuch von seiner Familie und hochstehenden Persönlichkeiten aus Saudi-Arabien und den Emiraten – sowie von dem CIA-Mitarbeiter Larry Mitchell, der am 15. Juli, nach Bin Ladens Abreise, aus dem Büro in Dubai abgezogen wird.

10. Juli 2001

Ein FBI-Report des Büros Phoenix (Arizona) - und ein weiterer im August folgender aus Minneapolis – lenken die Aufmerksamkeit auf den Verdacht, dass Al-Qaida-Mitglieder US-Flugschulen benutzen, um sich auf Flugzeugentführungen vorzubereiten. Das Memo vom 10. Juli empfiehlt eine bundesweite Überprüfung von Flugschulen und zitiert mögliche Verbindungen zu Osama Bin Laden. Die FBI-Agenten aus Minneapolis berichten von der Festnahme von Zacharias Moussaoui, einem Franzosen marokkanischer Abstammung, der nur das Fliegen einer Boeing 747 lernen wollte, aber nicht das Starten und Landen. In einer E-Mail an die Zentrale beschreiben sie ihn als jemanden, der planen könne, einen Jumbo Jet ins World Trade Center zu fliegen. Beide Reports werden vom FBI-Hauptquartier ignoriert.

20.–22. Juli 2001

Vor dem G-8-Treffen in Genua laufen in Italien Hinweise aus verschiedenen Ländern ein, u. a. vom ägyptischen Präsidenten Mubarak, in denen vor einem Anschlag auf das Konferenzgebäude durch entführte Flugzeuge gewarnt wird, die als fliegende Geschosse benutzt werden könnten. Daraufhin postiert die italienische Regierung Luftabwehrgeschütze und schränkt den lokalen Flugverkehr ein. George W. Bush übernachtet sicherheitshalber auf einem US-Kriegsschiff im Hafen.

6. August 2001

In einem CIA-Briefing erfährt Präsident Bush von der drohenden Möglichkeit, dass mit Osama Bin Laden in Verbindung stehende Täter Flugzeuge als fliegende Bomben benutzen könnten. In diese Warnung des Geheimdienstes könnten die FBI-Memos aus Phoenix und Minneapolis eingeflossen sein. Doch weder die Flugüberwachung noch der militärische Luftschutz werden in Alarmbereitschaft versetzt.

12. August 2001

Der US-Navy-Leutnant Delmart »Mike« Vreeland, der wegen Betrugs im Gefängnis von Toronto sitzt, behauptet, ein Offizier des Navy-Geheimdiensts zu sein und von bevorstehenden Anschlägen zu wissen. Da man ihm kein Gehör schenkt, schreibt er Details auf einen Notizzettel und übergibt ihn der Gefängnisverwaltung zur Verwahrung.

20. August 2001

Der russische Präsident Putin beauftragt seinen Geheimdienst, den US-Diensten eine Warnung »mit den deutlichsten Worten« zukommen zu lassen, dass Angriffe auf Regierungsgebäude und Flughäfen drohen. In der russischen Zeitung Istvestia wird später spezifiziert, dass sich diese Warnung auf 25 Selbstmordpiloten bezog, die einen Anschlag auf exponierte Gebäude planten.

20. August–10. September 2001

Der Dow Jones Index an der New Yorker Börse fällt in den drei Wochen vor dem Anschlag um fast 900 Punkte. Ein großer Börsencrash droht. Zudem beraten Vizepräsident Cheney und andere hochrangige Regierungsmitglieder hinter verschlossenen Türen über die absehbare Enron-Pleite, den bis dato größten Konkurs( und Finanzbetrug) der US-Wirtschaftsgeschichte.

1.–10. September 2001

In einer seit vier Jahren geplanten Übung werden 23 000 britische Soldaten im Rahmen der Operation »Swift Sword« nach Oman verlegt. Zum selben Zeitpunkt treffen zwei US-Schlachtverbände vor der pakistanischen Küste ein, weitere 17 000 US-Soldaten stoßen zu den 23 000 Mann der Nato-Truppen, die in Ägypten für die Operation »Bright Star« zusammengekommen sind. Alle diese Kräfte sind an ihrem Standort, bevor das erste Flugzeug die WTC-Türme trifft.

6.–10. September 2001

Extreme Steigerungen bei den Volumen von Put-Optionen auf United Airlines, American Airlines sowie andere von den Anschlägen betroffene Firmen wie Merrill Lynch, Morgan Stanley, AXA und Münchner Rück deuten auf einen kriminellen Insiderhandel an den Börsen hin.

10. September 2001

Die Federal Emergency Management Agency (FEMA) wird offenbar schon vorab in Bereitschaft versetzt. In einem Interview mit dem CBS-Reporter Dan Rather jedenfalls macht Tom Kenney, leitender Mitarbeiter des »Urban Search and Rescue Team«, die folgende merkwürdige Bemerkung: »Wir waren sicher eines der ersten Teams, die eingesetzt wurden, um die Stadt New York bei diesem Desaster zu unterstützen. Wir kamen am späten Montagabend an und traten am Dienstagmorgen sofort in Aktion.«

11. September 2001

General Ahmed, Chef des pakistanischen ISI (der wegen seiner Finanztransfers an Mohammed Atta einen Monat später »überraschend« zurücktreten muss), trifft in Washington zu Gesprächen über die Taliban ein.

11. September 2001

Angestellte von Odigo Inc. in Israel, einer der weltgrößten Firmen für »Instant Messaging« mit Büros in New York, erhalten – knapp zwei Stunden, bevor das erste Flugzeug die Türme trifft – dringende Warnungen über eine bevorstehende Attacke auf das WTC. Die Polizei- und Untersuchungsbehörden schweigen sich aber über ihre Nachforschungen in dieser Sache aus. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Odigo in Israel ist in Herzliya ansässig, einem vornehmen Vorort von Tel Aviv, wo auch das »Center for Counterterrorism« sitzt, das frühzeitig von den Insider-Börsengeschäften um den 11. 9. berichtet.

11. September 2001

Innerhalb von 45 Minuten werden vier Flugzeuge entführt und von ihrem Kurs abgebracht – um 8.15 Uhr das erste, im 9.05 Uhr das letzte. Doch es dauert bis 9.30 Uhr, bis Abfangjäger aufsteigen, zu spät. Das heißt, dass das nationale Oberkommando 75 Minuten wartet, bevor es präventive Gegenmaßnahmen einleitet – ein Versäumnis, das in der Geschichte seinesgleichen sucht.

14. September 2001

Die Gefängnisleitung in Toronto öffnet den im August versiegelten Umschlag von Mike Vreeland und stellt fest, dass dort von »WTC« und »Pentagon« die Rede ist. Die US-Navy teilt daraufhin mit, dass Vreeland als Matrose 1986 wegen unbefriedigender Leistungen entlassen wurde und nie für ihren Geheimdienst gearbeitet hat.

15. September 2001

Die New York Times berichtet, dass der Direktor der Alex Brown Bank, Mayo Shattuck III, fristlos zurückgetreten ist, obwohl er erst kurz zuvor einen Dreijahresvertrag (bei 30 Millionen Dollar Jahreslöhne) erhalten hatte. Viele der UAL-Put-Optionen wurden über die Alex Brown eingekauft, die der Deutschen Bank gehört. Ihr ehemaliger Direktor »Buzzy« Krongard wechselte 1998 in die Dienste der CIA, deren dritthöchster Direktor er heute ist.

29. September 2001

Der San Francisco Chronicle berichtet, dass ein 2,5 Millionen-Dollar-Gewinn aus Put-Optionen auf American Airlines und United Airlines bei den Banken nicht eingefordert wurde. Nach der Aussetzung des Handels für vier Tage trauten sich die Besitzer offenbar nicht mehr an ihren »heißen« Gewinn.

10. Oktober 2001

Die pakistanische Zeitung The Frontier Post berichtet, dass der Ölminister Pakistans einen Anruf der US-Botschafterin Wendy Chamberlain erhalten habe. Die zuvor ad acta gelegte Unocal-Pipeline durch Afghanistan steht »im Hinblick auf die jüngsten geopolitischen Entwicklungen« wieder auf der Agenda. (Im Februar 2002 kam es dann zu Verhandlungen darüber, Anfang Mai meldete BBC, dass das Zwei-Milliarden-Dollar-Projekt als »größte ausländische Investition in Afghanistan« unter Dach und Fach sei.)

Oktober 2001

Der Dow Jones Index, schon vor den Schlägen auf dem absteigenden Ast, hat die meisten seiner Verluste wieder aufgeholt. Ein Börsencrash wurde durch die massiven Regierungsausgaben für Rüstungsprogramme, durch öffentliche Hilfen für die Luftfahrtindustrie und geplante Steuersenkungen für Unternehmen zunächst einmal abgewendet. Zu den am stärksten davon profitierenden Firmen zählen Rüstungsunternehmen und Militärversorger.

**(aus: Mathias Bröckers: „Verschwörungen, Verschörungstheorien und die Geheimnisse des 11. September“, Verlag Zweitausendeins, 2002)**